

## Homöopathieleugner auf den Barrikaden

Christian Kreil zeigt sich von der Auszeichnung, die er für den „Unwissenschaftlichen Unsinn“ erhalten hat, den er regelmäßig verbreitet, getroffen. Im kläglichen Versuch, Rache zu üben, wettet und schimpft er auf bedauernswertem Niveau gegen bewährte und fundierte medizinische Methoden und vermengt manipulativ Medizin und Politik.

Die Nähe zu einer einzelnen politischen Partei gibt es nicht. Würde Kreil seiner Verantwortung als Publizist gerecht werden, könnte er leicht klären, dass der betreffende Entschließungsantrag allen Parlamentsparteien zur Verfügung gestellt wurde. Inhalte und Namen sind ohne Rücksprache übernommen worden.

Weitere – falsche – Inhalte hat Kreil weitgehend aus dem längst widerlegten „Kommentar der Anderen“ aus dem Jahr 2007 plagiiert: Er zitiert Hamer (gibt´s den noch?), um eine an den Haaren herbeigezogene Nähe zum Nationalsozialismus zu konstruieren.

Ist es (k)ein Zufall, dass Kreil unter den Tisch fallen lässt, dass ich Dr. med. und außerordentlicher Universitätsprofessor bin und in meiner aktiven Zeit nicht nur als Leiter einer Internistischen Intensivstation am AKH Wien, sondern auch als Ärztlicher Leiter des Maimonides-Zentrums, dem Elternheim der Israelitischen Kultusgemeinde, tätig war – wo ich auch vielen Heimbewohnern mittels Homöopathie erfolgreich helfen konnte?

Da Herrn Kreil die Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Beurteilung medizinischer Methoden fehlen, greift er auf alte und berüchtigte Gegner der Komplementärmedizin zurück, die allerdings genauso keinerlei entsprechend Ausbildung und Befähigung besitzen.

Mit seinen Attacken geht er auch auf die Medizinische Universität Wien los, in der unter der Mitwirkung von Rektor Wolfgang Schütz jahrelang Wahlfächer über Komplementärmedizin und Homöopathie abgehalten worden sind.

Kreil zeigt sich natürlich auch ahnungslos davon, dass KrebspatientInnen durch zusätzliche Homöopathie bei der Lebensqualität und Verlängerung der Lebenszeit geholfen worden ist. Soeben ist eine doppelblinde Studie gemeinsam mit KollegInnen aus der Med. Univ. Wien in einem konventionellen Journal publiziert worden.

Entweder kennt Kreil die medizinische Fachliteratur nicht oder verschweigt sie bewusst. Das Leiden von PatientInnen spielt für ihn offensichtlich keine Rolle. Lieber zitiert er eine Firma, die in einer Aussage zu einem Gerät unautorisiert meinen Namen verwendet hat. Dass ich den Kombinationstabus erfunden und gemeinsam mit Dr. Jonas Zahler und Reinhard Frenzer zur Weltgeltung und in die Richtlinien der American Heart Association gebracht habe – was tausenden Menschen im Notfall das Leben gerettet hat – ist ihm wohl entgangen ebenso wie meine 40-jährige Tätigkeit als Internistischer Intensivmediziner.

Auf die vulgären Ausdrücke, die Kreil verwendet, um die Komplementärmedizin, die längst durch wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt ist, in den Dreck zu ziehen, möchte ich nicht näher eingehen. Damit spricht er das Niveau seiner Bewunderer an.

Es fragt sich, was die wahren Gründe dafür sind, dass Kreil und seine Mitaktivisten so fehlerhaft und hasserfüllt Verunglimpfung, Verleumdung und Mobbing gegen die erfolgreiche und höchst populäre Ganzheitsmedizin und ÄrztInnen betreiben. Wer in solcher Vehemenz den Anspruch auf die angebliche, nicht begründbare Wahrheit stellt, noch dazu ohne jede fachliche Kompetenz, verdient höchstes Misstrauen. Wer darauf hereinfällt, ist selber schuld. Trotzdem entsteht aus dem verantwortungslosen Treiben Schaden für die Allgemeinheit.

Jedenfalls wäre die Literatur des Kommentars zur Lancet-Studie 2005 und des ersten Australischen Report oder des Buches „Integrative Medizin“ zu empfehlen.

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass